

Programm | Oktober bis Dezember 2023

Michael Ende

50 JAHRE MOMO

Ein Jahr voller Kunst und Kultur in Garmisch-Partenkirchen



WWW.GAPA.DE/MOMO



**„Morgen sieht
alles schon
wieder ganz
anders aus.“**



Dieses Zitat stammt aus dem Werk *Momo* von Michael Ende, der am 12. November 1929 in Garmisch-Partenkirchen geboren wurde. Seine Werke wurden in mehr als 50 Sprachen übersetzt und weit über 20 Millionen Mal verkauft.

Liebe Michael-Ende-Freunde,

seit knapp einem Jahr begleitet uns *Momo* schon in Garmisch-Partenkirchen, und es ist, als wäre es nie anders gewesen! Die Protagonistin des Weltklassikers von Michael Ende ist sehr präsent. Auch die Motive, die rund um die Figur in Endes Meisterwerk beleuchtet werden, haben nach 50 Jahren nichts an Gültigkeit verloren: Zeit, Freundschaft, Achtsamkeit – das alles sind Themen, die heute für unsere Gesellschaft mindestens genau so aktuell sind wie zur Zeit der Erstausgabe von *Momo*. Und genauso bunt und vielfältig sind auch die Interpretationen dieser Themen, die uns im Jubiläumsjahr hier in Garmisch-Partenkirchen so viel Freude gemacht haben und noch machen werden.

In der Rückschau auf den Sommer denke ich beispielsweise gerne zurück an die unterhaltsamen Schauspielspaziergänge, an die spannende Live-Performance junger Künstlerinnen und Künstler der Schulen für Holz und Gestaltung und an das dreitägige Michael-Ende-Fest der Phantastischen Gesellschaft. Und genauso bunt klingt das *Momo*-Jahr auch aus. Diese kleine Broschüre bietet Ihnen einen Überblick über die anstehenden Termine und macht Lust, auch Herbst und Winter im Zeichen von *Momo* zu feiern. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei!

Ihre

Elisabeth Koch

1. BÜRGERMEISTERIN



Roman Hocke studierte deutsche und italienische Literatur in Zürich, Rom und München. Ab 1981 war er 17 Jahre beim Stuttgarter Weitbrecht Verlag tätig, zunächst als Lektor, dann als Verlagsleiter und Geschäftsführer. Roman Hocke war eng mit Michael Ende befreundet und arbeitete fast zwei Jahrzehnte als Lektor mit ihm zusammen. Seit Michael Endes Tod betreut er als Herausgeber dessen literarischen Nachlass. An den beiden Realverfilmungen von Jim Knopf wirkte Roman Hocke als Creative Producer mit. Darüber hinaus vertritt Roman Hocke seit 1997 als selbständiger Literaturagent Autoren, wobei er sich auf Michael Endes Lebensmaximen aus Neugier, Fantasie, Poesie und Offenheit stützt. Seine Agentur, die AVA international, hat ihren Sitz in München und vertritt unter anderem folgende Autoren: Sabine Ebert, Andreas Englisch, Sebastian Fitzek, Wolfram Fleischhauer, Andreas Gruber, Markus Heitz, Charlotte Roth, Ursula Poznanski, Peter Prange, Michael Tsokos.



Bild: Yvonne Jung

Sie haben Michael Ende persönlich gekannt. Wie haben Sie sich kennengelernt? An welche besonderen Momente mit ihm erinnern Sie sich?

Ich war gerade 16 geworden, als Michael Ende und Ingeborg Hoffmann ihr Haus

in Genzano di Roma kauften und damit zu unseren Nachbarn wurden. Für mich war er zunächst ein Freund meiner Eltern – interessant, faszinierend, aber ein gutes Stück von mir entfernt. Eine eigene Beziehung zu ihm

habe ich erst als Student aufgebaut. Ich studierte Germanistik, Italianistik und moderne Linguistik und hatte die Aufgabe übernommen, die Theorien verschiedener Professoren anhand von Romanbeispielen entweder zu verifizieren oder zu falsifizieren. Den Reaktionen zufolge hatte ich es darin zu einiger Meisterschaft gebracht. Michael Ende allerdings war gar nicht begeistert, ja er war regelrecht erschüttert über mein Literaturverständnis.

Kurzerhand erklärte er es zu seiner Pflicht, mein Verhältnis zu Texten „wieder auf die Beine zu stellen“, wie er es nannte.

Wie ist Michael Ende da vorgegangen?

Wie es seine Art war, hielt er mir dazu keine Vorträge, sondern empfahl mir Bücher, von denen er sicher war, dass sie an meiner festgefahrenen Einstellung rütteln würden. An das erste erinnere ich mich noch, als wäre es

H

HORNUNG

früher | SEIT 1951

www.autohaus-hornung.com

gestern gewesen. Es war der Roman „Zen oder die Kunst ein Motorrad zu warten“ von Robert Pirsig. Ich verschlang das Buch – und fand mich mir nichts dir nichts auf einem neuen Weg wieder, der mein Leben von Grund auf verändern sollte. Dieser Weg, auf den Michael Ende mir half, ist der Grund, warum ich heute Literaturagent bin und nicht Germanistik-Professor. Ich suche nach gut erzählten Geschichten, und statt sie in ihre Einzelteile zu zerlegen, erlaube ich mir mit dem größten Vergnügen, mich von ihnen verzaubern zu lassen.

Was meinen Sie, wie hätte Michael Ende die heutige Zeit empfunden?

Jede Reise in eine andere Zeit muss für den Reisenden ja zunächst einmal ein Schock sein – umso mehr, wenn die Reise in die Zukunft führt. Michael Ende war dem Neuen gegenüber

offen, verlernte nie das Staunen und bewahrte sich lebenslang seine Neugier. Ein bisschen erschrocken wäre im ersten Augenblick aber sicherlich sogar er gewesen. Die technischen Möglichkeiten hätten ihn verblüfft, die Vorteile der Digitalisierung, die wachsende europäische Gemeinschaft, die Fortschritte in der Medizin und die neuen Entwicklungen in Kunst und Literatur ohne Zweifel zutiefst gefreut. Zugleich hätte er aber auch feststellen müssen, dass viele seiner warnenden Vorhersagen inzwischen Wirklichkeit geworden sind.

An was denken Sie da konkret?

Entsetzt wäre er von der ökologischen Krise, die immer dramatischere Formen annimmt, von neu aufkeimendem Fanatismus, Hass, neuen Kriegen überall auf der Welt und vor dem wieder sich abzeichnenden



„Meine Bank gehört mir.“

Echt. Bayerisch.

Mitbestimmen.

Wir sind eine Genossenschaftsbank.
Eine Bank, die ihren Mitgliedern gehört.

Werden Sie jetzt auch Mitglied
und profitieren Sie von vielen Vorteilen!

Siegeszug der Populisten, den er zu Beginn seines Lebens auf die bekannte katastrophale Weise erfahren musste. Es hätte ihn traurig gemacht, zu erkennen, wie schnell die Solidarität in der Massengesellschaft schwindet, aber Michael Ende war nun einmal kein Mensch, der sich auf Traurigkeit ausruhte. Seine sinnliche Lebensfreude, sein Lachen, seine innige Freude an Freundschaft hätte er sich heute so wenig nehmen lassen wie zu seiner eigenen Zeit, und sie hätte ihm Mut und Hoffnung gegeben. Und die Kraft, neue Bücher zu schreiben, durch neue Geschichten Sinn zu vermitteln, Wege aufzutun, die es uns Menschen ermöglichen, uns für eine gute Seite zu entscheiden.

Als Nachlassverwalter hüten Sie das Erbe Michael Endes. Verstehen Sie sich auch als Hüter von Michael Endes Botschaften?

„Michael Ende war ein Geschichten–erzähler. Die Verbreitung von Botschaften oder gar Heils–lehren war ihm fremd.“

Michael Ende war ein Geschichtenerzähler. Die Verbreitung von Botschaften oder gar Heilslehren war ihm fremd. Seine besondere Sicht auf die Welt aber, sein unbewusstes Bestreben, Poesie, Fantasie und Zauber ins Alltagsleben zu verweben und es dadurch mit Inhalt zu füllen, halte ich für zeitlos und zeitgemäß zugleich. Diese Weltsicht ist unbewusst und absichtslos in seine Erzählungen eingeflossen



Gebraucht? Nur im Fahrzeugbrief.

Unsere sofort verfügbare Auswahl an jungen Gebrauchten bietet für jeden Bedarf das richtige Auto. Mit umfangreichen Ausstattungen, geringen Laufleistungen und günstigen Leasing- und Finanzierungsbedingungen sind die Fahrzeuge ganz besonders attraktiv.

Finden Sie Ihr Traumauto auf www.autoheitz.de oder direkt bei uns. Wir freuen uns auf Sie.



Ihr Volkswagen Partner

Heitz SEIT 1937
AUTOS FÜR GENERATIONEN

Heitz GmbH & Co. KG

Münchner Str. 100a | Garmisch-Partenkirchen

T 08821 9319-0 | www.autoheitz.de

und drängt sich niemandem auf. Umso lieber rufe ich sie in Erinnerung, bei jeder Gelegenheit, die sich mir bietet. Mir haben seine Gedanken sehr geholfen, mich in dieser Welt zurechtzufinden und meinen Platz darin zu finden, auf meine ganz persönliche Weise.

Michael Endes Texte sind zeitlos, weil sie sich mit grundsätzlichen Fragen der Menschheit wie Zeit, das Miteinander und die Bewahrung der Natur beschäftigen. Welche Sinnfrage treibt Sie momentan ganz persönlich um?

Drei Themenkomplexe beschäftigen mich in den letzten Jahren zunehmend: Was geschieht mit uns Menschen, was geschieht mit unserer Gesellschaft, wenn sich unser Denken vom Erfassen von Qualität immer mehr abwendet und sich zunehmend an Quantität ausrichtet? Zugleich scheint

es mir, dass wir im Begriff stehen, uns von einer Schriftkultur in eine Bildkultur zu verwandeln. Was hat das für Folgen, worauf müssen wir uns vorbereiten und wovor schützen? Und schließlich lautet die entscheidendste Frage in alledem für mich: Wie können wir in einer Massengesellschaft die menschliche Würde sicherstellen, die sich alleine in Freiheit entwickeln kann? Natürlich macht die Beschäftigung mit diesen Fragen, die ja in die Zukunft unserer Kinder weisen, gelegentlich Angst. Von Michael Ende habe ich aber auch gelernt, an Offenheit und Neugier unbeirrt festzuhalten und mir Raum für Zuversicht zu lassen. Eine gewisse Verunsicherung kann ich nicht leugnen – aber in erster Linie bin und bleibe ich gespannt auf allen Zauber, der da kommt.



Weil Kultur uns alle inspiriert.

Kunst, Musik und Kultur bringen Menschen zusammen und liefern wichtige Denkanstöße für die Gesellschaft.

Deswegen engagiert sich die Sparkasse Oberland in unzähligen Kunst- und Kulturprojekten.

Weil's um mehr als Geld geht.



[sparkasse-oberland.de](https://www.sparkasse-oberland.de)

15. – 21. Oktober 2023 / Eröffnung 15. Oktober, 16 Uhr

Momo Quilts

Ausstellung textiler Arbeiten der alpine quilters

LEIFHEIT ServiceZentrum / Kultursaal, Von-Brug-Straße 5

→ Eintritt frei

→ www.longleif.de

Im Kultursaal des LEIFHEIT ServiceZentrums präsentieren die alpine quilters 15 Quiltwerke zu *Momo*. Die in Garmisch-Partenkirchen beheimatete Patchworkgruppe besteht aus 32 Mitgliedern und präsentiert regelmäßig ihre neuesten textilen Arbeiten. Quilten ist eine Tradition, die ihre Wurzeln in Europa hat und durch die Siedler nach Amerika gebracht wurde.

The logo for Grasegger is a white oval containing the brand name 'Grasegger' in a white, elegant cursive script font.

Grasegger

Am Kurpark 8
82467 Garmisch-Partenkirchen

www.grasegger.de

Durch das Verbinden von zwei oder mehr Stofflagen entstehen auf der Oberfläche Bilder und Muster in einem thematisch und stilistisch breiten Spektrum von traditionell bis modern.

Wer Lust auf eine Kunst-Rallye hat, besucht unter der Woche ab dem 16. Oktober die Ausstellung der Werdenfelser Künstler im Foyer des Kongresshauses am Richard-Strauss-Platz.

Partner: LEIFHEIT ServiceZentrum



Werdenfelserei

Alleestr. 28 | Garmisch-Partenkirchen | 08821 6869390 | www.werdenfelserei.de



Hubert Bader, Phantasien

16. – 22. Oktober 2023 / Eröffnung 16. Oktober 2023, 18 Uhr

Phantasien

Ausstellung der Werdenfelser Künstler

Kongresshaus, Foyer

- **Eintritt frei**
- **geöffnet täglich 10 – 18 Uhr**
- **www.werdenfelser-kuenstler.de**

Anlässlich des Jubiläumsjahres haben die Mitglieder des Vereins Werdenfelser Künstler e. V. eine Ausstellung zum Thema Phantasien konzipiert. Eine Woche lang verwandelt sich das Foyer des Kongresshauses in einen feinen Kunstkosmos, in dem auf Staffeleien verschiedenen Werke präsentiert werden. Zudem bieten die Künstlerinnen und Künstler ein kreatives Begleitprogramm für Kinder an.

Doppelausstellung



Michael Ende bei der Arbeit

16. – 22. Oktober 2023 / Eröffnung 16. Oktober 2023, 18 Uhr

Michael Ende – Leben und Werk in Texten und Bildern

Ausstellung der Internationalen Jugendbibliothek

Kongresshaus, Foyer

- **Eintritt frei**
- **geöffnet täglich 10 – 18 Uhr**
- **www.ijb.de**



Die Wanderausstellung der Internationalen Jugendbibliothek zeigt auf 34 Bild- und Texttafeln unter anderem Fotografien aus dem Nachlass von Michael Ende und Abbildungen aus seinen Büchern. Sie zeichnet nicht nur Stationen seines Lebens, sondern auch seine Entwicklung als Schriftsteller nach und stellt seine wichtigsten Werke vor.

Michael Ende bei der Arbeit: Aus dem Teilnachlass Michael Ende, Stiftung Internationale Jugendbibliothek © Michael Endes Erben, vertreten durch: AVA international GmbH

18. Oktober 2023, 19 Uhr

Momo wird 50!

Lesung mit Anke Ricklefs

LEIFHEIT ServiceZentrum / Kultursaal, Von-Brug-Straße 5

→ **Eintritt frei**

→ **www.longleif.de**

„Wenn wir ganz und gar aufgehört haben, Kinder zu sein, dann sind wir schon tot.“ Dieses Zitat von Michael Ende zeigt, wie elementar wichtig es für ihn war, schöpferisch tätig zu sein und die Phantasie zu leben. Was war Michael

Ende für ein Mensch? Welche Bedeutung hatte das Schreiben für ihn? Was hat ihn angetrieben und bewegt? Diesen und noch anderen Fragen geht Anke Ricklefs in ihrer Lesung nach. Die Autorin, Journalistin und Dozentin versucht, über seine Biografie, seine Klassiker und auch über seine unbekannteren Texte und Notizen, sich dem Geheimnis seiner Gedankenwelt zu nähern.

Partner: LEIFHEIT ServiceZentrum



Anke Ricklefs

Bild: Vera Prinz



12. November 2023, 20 Uhr

Eine Phantasiereise mit Momo

Visuelles Traumspiel

Kleines Theater, Richard-Strauss-Platz

- **Eintritt: Erwachsene ab 18 Euro, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte 50 % Ermäßigung**
- **www.kleinstheater.de**

Am 12. November hätte Michael Ende seinen 94. Geburtstag gefeiert. Zu diesem Anlass lädt das Kleine Theater zu einem „visuellen Traumspiel“ ein, bei dem die Junior-Direktorin des Kleinen Theaters, Tatjana Pokorny, musikalisch begleitet Auszüge aus *Momo* liest. Figuren aus dem Werk erscheinen auf der Bühne – teils als Schattenfigur hinter der Leinwand, teils auf der Bühne.

Partner: Kleines Theater



19. November 2023, 19 Uhr

Michael Endes Textteppich

Gedichte, Theaterstücke und Passagen aus Momo

Museum Werdenfels, Ludwigstraße 47

→ **Eintritt: Lesung ist im Museumseintritt inklusive**

→ **www.museum-werdenfels.de**

Bei der abendlichen Lesung stehen unbekanntere Werke von Michael Ende im Mittelpunkt und bieten Stoff für einen „Textteppich“. Die ausgebildete Sprecherin Lilli Wackerle liest unter anderem aus Theaterstücken wie *Der Rattenfänger* und *Die Spielverderber* sowie Gedichte von Michael Ende – und natürlich Passagen aus *Momo*. Sie konzentriert sich dabei auf den Teil seines Werkes, der mit Tiefgang auf die Entwicklungen in der heutigen Zeit verweist. Ein Rundgang durch die Ausstellung *Geh doch zu Momo* ermöglicht es, noch intensiver in Endes Gedankenwelten einzutauchen.

Bilder: Philipp Gülland



19. November 2023, 15 Uhr

Momo

Lesung für Kinder

Museum Werdenfels, Ludwigstraße 47

→ **Eintritt: Lesung ist im Museumseintritt inklusive**

→ **www.museum-werdenfels.de**

Lilli Wackerle, ausgebildete Sprecherin, liest am Nachmittag Passagen aus *Momo*. Anschließend können die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer Fragen stellen und ins Gespräch kommen. Im Museum gibt es außerdem viel zu entdecken. Zur Sonderausstellung *Geh doch zu Momo* gehören neben einer gemütlichen Lesecke auch echte Puppen des Düsseldorfer Marionetten-Theaters – und wer genau hinschaut, sieht Kassiopia durch das Haus wandeln.



12. Dezember 2023, 20 Uhr

Trödelmarkt der Träume

Abschlussveranstaltung des Jubiläumsjahres

Gemeindejugendpflege / PULS, Kankerweg 6

- **Eintritt: 14 Euro, erm. 7 Euro, Karten ab 19 Uhr an der Abendkasse**
- **www.puls-gap.de**

Nahezu phantastische und höchst poetische kleine Kunstwerke aus der Feder von Michael Ende werden dargeboten von Merjem Loshi, Laura Leis, Dorothee Jordan, Benedikt Ehrenberg und Harald Helfrich. Leise klingt damit das Jubiläumsjahr aus.

Konzept und Musik: Harald Helfrich

Bühne: Thomas Bruner

Figurentheater: Dorothee Jordan

Partner: Phantastische Gesellschaft e.V.

Holz erleben – Momo sehen

Die Live-Performance der Schulen für Holz und Gestaltung vom 27. Juni bis 7. Juli und die Vernissage mit Alphorn-techno vom Loisach Marci waren ein voller Erfolg. Im Rahmen des Work-In-Progress-Projektes konnten Interessierte im Partenkirchner Kurpark vor Ort miterleben, wie die jungen Holzbildhauerinnen und Holzbildhauer ihre eindrucksvollen Kunstwerke erschufen. Die sechs Skulpturen wurden aus rohen Holzblöcken teilweise mit Motorsägen ausgearbeitet und sollen demnächst im Michael-Ende-Kurpark ausgestellt werden.





Auf den Spuren von Momo

Im Rahmen eines Schauspielspaziergangs entführten Marie-Teres Pfefferle-Wörndle und Anton Weinberger gemeinsam mit den Gästeführerinnen Daniela Panholzer-Roßmeißl und Claudia Gans viele interessierte Besucherinnen und Besucher in die Welt von *Momo* und Michael Ende. Von Juli bis August schlüpfen sie in die Rollen von Momos Freunden Beppo, Liliana und Gigi sowie in die des Meisters Hora und einer Grauen Dame, die ihren Text im Rekordtempo zu sprechen wusste.



Schule der Phantasie

Kurz vor den Sommerferien hatte der Markt Garmisch-Partenkirchen zu verschiedenen kreativen Angeboten eingeladen. Grundschulkindern von der 1. bis zur 4. Klasse nahmen an der Denkwerkstatt, einem Lese-Escape-Room-Game und einer klassischen Vorlesestunde teil. Neben Tatjana Pokorny und Angela Hundsdorfer lauschten die Schülerinnen und Schüler auch Lea Wegmanns Stimme, die im Amphitheater ausgewählte Passagen aus *Momo* vortrug.



angerer

SÄGEN UND BOHREN IN STAHLBETON



Geh doch zu Momo

Ausstellung im Museum Werdenfels, noch bis 7. Februar 2024

Am 13. Juli wurde im Museum Werdenfels die Ausstellung *Geh doch zu Momo* eröffnet, die sich mit dem Märchenroman und dem Leben und Denken von Michael Ende auseinandersetzt. Sie zeigt auch die weniger bekannten Seiten des Schriftstellers, der ein gesellschaftskritischer Philosoph und zugleich ein tiefführender Poet war. Zu den Exponaten gehören Bilder seines Vaters Edgar Ende, Fotografien aus Kindheit und Leben, Zeichnungen aus *Momo* und *Die Unendliche Geschichte*, Tondokumente aus Interviews und Lesungen sowie ein Bühnenbild des Düsseldorfer Marionetten-Theaters.



In der Installation „Zettelkasten“ der Bildhauerin Michaela Gräper sind Gedanken von Michael Ende auf langen Zitatfahnen festgehalten. Auch die Medieninstallation von Gene Labo mit Musik von Xaver Reitsam stellt eine inspirierende Verbindung zur Gedankenwelt des Schriftstellers und zu seinem berühmten Werk her.



Michael-Ende-Erlebnisweg

Ein Streifzug durch Michael Endes Geburtsort

Der knapp drei Kilometer lange Michael-Ende-Erlebnisweg führt zu fünf biografisch mit dem Schriftsteller verknüpften Stationen im Ortsteil Garmisch – von der Bahnhofstraße über die Fußgängerzone und die St.-Martin-Straße bis zum Einstieg in den Kramerplateauweg unterhalb der Kriegergedächtniskapelle.

An jeder Station steht eine blaue Bank mit einem QR-Code. Also: Platz nehmen, Link aufrufen, Augen auf und Ohren spitzen! Und das erwartet die Spaziergängerinnen und Spaziergänger jeweils:

Konzept und Umsetzung: Lena Havek

Ton: Jo Jonietz, Lukas Paul Jonietz (Audioproduktion)

Mit freundlicher Unterstützung von Wilfried Hiller (Komponist), Valerian Naumann (Musiker), Tatjana Pokorny (Juniordirektorin Kleines Theater), Dr. Floriana Seifert (Mitglied Kulturbeirat) und Franz Wörndle (ehem. Marktarchivar).





1. Station:

Ehemaliges Buntes Haus, Ecke Bahnhofstraße / Chamonixstr.

Im Sommer 1928 macht sich der junge surrealistische Maler Edgar Karl Alfons Ende in Hamburg auf den Weg, um sein Glück im Süden zu finden. Eben hat er sein Zimmer in der Pension „Nirwana“ bezogen und will sich im Ort ein wenig umsehen, als es fürchterlich zu schütten beginnt. Edgar flüchtet vor dem Regen in einen kleinen Laden, in dem Luise, genannt Lise, Bartholomä Spitzen aus Arabien, Halbedelsteine und allerlei Kunsthandwerk verkauft. Sie stammt aus dem Saarland, war schon Lehrerin in Palästina und Krankenschwester im Ersten Weltkrieg, führt jetzt zwei Geschäfte in Garmisch und hat eine Wohnung im „Bunten Haus“. Das Haus mit seiner farbig bemalten Fassade wurde Anfang der 1990er-Jahre abgerissen und mit dem Gebäude ersetzt, in dem sich heute unter anderem die Volksbank befindet. Hören Sie an dieser Station, wie die Geschichte zwischen Edgar und Lise weiterging.

Bild: Huber



2. Station:

Grundschule Garmisch, Krankenhausstraße 1,
neben ehemaligem Gemeindekrankenhaus

Wo im neu angelegten GaPark Kinder toben und auf ihren Bikes über die Parcours sausen, stand bis 2015 das alte Garmischer Gemeindekrankenhaus. Dort erblickte am 12. November 1929 der spätere Schöpfer Phantásiens das spätherbstliche Licht Garmischs. Michael Andreas Helmuth Ende ist das erste und einzige Kind von Edgar und Lise Ende. Weil die Mutter sehr klein und schmal und bereits 37 Jahre alt ist, entscheidet sich der betreuende Arzt zu einem Kaiserschnitt. Eine Weile sieht es so aus, als würde Lise den schweren Eingriff gar nicht überleben. Doch Mutter und Kind überstehen den holprigen Start ins Leben gut, jedoch beschließen die Endes Garmisch aus finanziellen Gründen zu verlassen. Wohin es die junge Familie zieht, wird an dieser Station erzählt.





Hotel-Pension Kramerhof, Garmisch, Müllerstr. 12

3. Station:

Ehemaliges KLV-Heim Haus Kramerhof, jetzt Wohnanlage Bernrieder Hof, Von-Müller-Straße 12

Die Schule, hat Michael Ende einmal erzählt, sei für ihn ein einziger langer, grauer Gefängnisaufenthalt gewesen. Allerdings ergibt sich 1943 immerhin der Wechsel in ein „Gefängnis“ mit besserer Aussicht: Wegen der zunehmenden Luftangriffe auf deutsche Städte werden komplette Schulklassen mitsamt Lehrkräften im Rahmen der sogenannten Kinderlandverschickung (KLV) in ländliche Gebiete ausgelagert. So landet Michael wieder in seinem Geburtsort, dem mittlerweile vereinigten Garmisch-Partenkirchen und bleibt hier insgesamt zwei Jahre. Zuerst wohnt er hier, im ehemaligen Haus Kramerhof, denkt sich mit seinen Freunden jede Menge Streiche aus und schreibt zehn Gedichte, die mit der Überschrift Bitte nicht lesen beginnen. Welche Sorgen Michael umtreiben, erfährt man an dieser Station.

4. Station:

Einstieg Kramerplateauweg, Zoeppritzstraße /
Höhe Strauss-Villa

Anfang 1944 wird Michael Ende in das Haus Roseneck in der Partnachstraße 12 „strafversetzt“. In diesem Winter verliebt er sich zunächst in eine Skifahrerin aus dem Nachbargebäude und dann in Gudrun, die Tochter der Gastgeberfamilie, der er Nachhilfe in Latein gibt. Mit ihr unternimmt er Spaziergänge auf dem Kramerplateauweg. Er ist kreativ, erfindet Geschichten und kommt damit gut an – vor allem bei den Mädchen. Ende 1944 bekommt der mittlerweile 15-Jährige den gefürchteten Brief, der ihn zu einem Soldaten machen soll. Aber er zerreißt ihn und verlässt seinen Geburtsort ein zweites Mal. Lassen Sie sich an dieser Station berichten, warum Michael Ende – abgesehen von den bedrückenden weltgeschichtlichen Umständen – in Garmisch-Partenkirchen eine sehr schöne Zeit hatte.





5. Station:

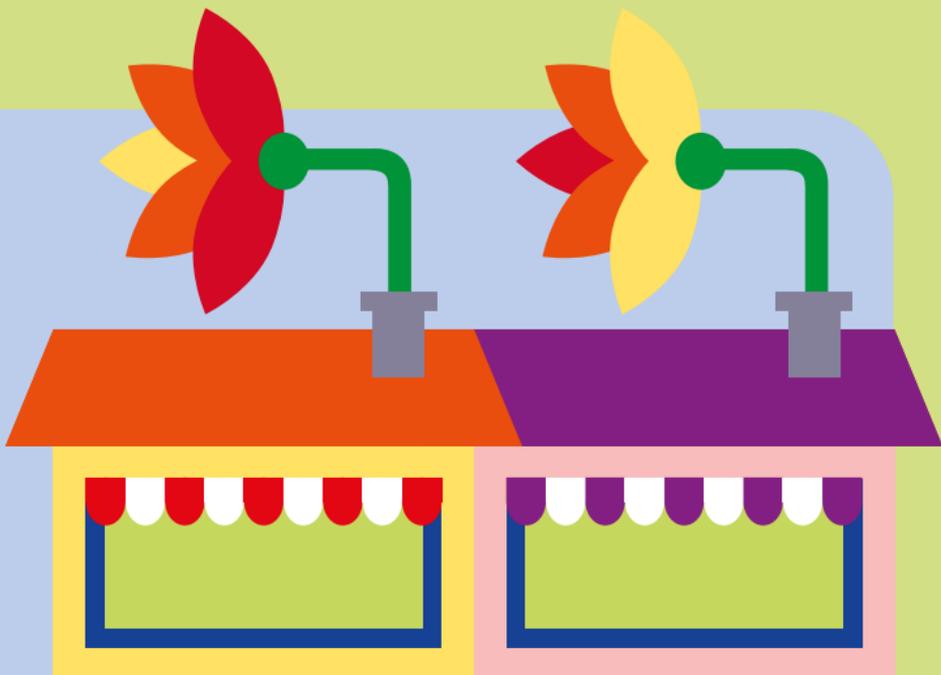
Michael-Ende-Kurpark, Haupteingang Richard-Strauss-Platz

Im 35.000 Quadratmeter großen Michael-Ende-Kurpark pflanzte Michael Ende 1995, nur wenige Wochen vor seinem Tod, eine Kaiserlinde als Symbol seiner Verwurzelung mit dem Heimatort. Der Baum wird heute von einem Rasenlabyrinth eingerahmt. Es ist eine schöne Fügung, dass der Michael Ende-Kurpark das Kleine Theater als Nachbarn hat: Denn ursprünglich wollte der Schriftsteller seine Kreativität als Schauspieler auf den Bühnen dieser Welt ausleben und besuchte die bekannte Münchner Falckenberg-Schule. Zum ersten Mal ins Rampenlicht trat Michael Ende jedoch im Kurhaus bei den von seiner Schulklasse inszenierten Bunten Abenden. Davon erzählt an dieser Station ein damaliger Freund in einer Originalaufnahme von 2004. Wer im Kurpark auf Spurensuche geht, entdeckt unter anderem einen tanzenden blauen Faun, die Schildkröte Morla und ein Amphitheater.

Schaufensterwettbewerb

Momo schaute vorbei

Im Rahmen des von den beiden Werbegemeinschaften ausgelobten Schaufensterwettbewerbs haben zahlreiche Geschäftsleute ihre Auslagen zu Ehren von Momo phantasievoll dekoriert. So gab es zum Beispiel ein Arrangement von alten Weckern und Uhren, das sich dem Thema Zeit widmete. Schildkröten waren natürlich auch zu sehen – ob in Teigform oder mit Edelsteinen verziert und kunstvoll arrangiert. Und auch Momo selbst schmückte das eine oder andere Fenster – auf kreativen Kinderzeichnungen oder einer eigens angefertigten Keramik-Platte.





DIE GEWINNER:

Ortsteil Garmisch

Der Graveur Kaufmann
Am Kurpark 27

Ortsteil Partenkirchen

Bäckerei Krätz
Ludwigstraße 52



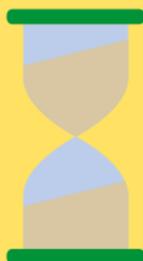
Über den Alltag

Wir eilen von Termin zu Termin, getrieben vom Anspruch es allen recht zu machen und perfekt zu sein. Jeder kennt das Gefühl, viel zu wenig Zeit zu haben. Dabei ist Zeit immer da, sie fehlt nicht. Allein uns steht es frei, darüber zu entscheiden, wie wir sie nutzen möchten.

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte scheinen Hektik und Alltagsstress zugenommen zu haben. Wir sind zu Getriebenen geworden. Diese Beschleunigung wird von – zu gegebenermaßen oft durchaus nützlichen – „Zeitfressern“ wie dem Internet und den sozialen Medien befördert. Auch sind die Anforderungen in den meisten Berufen und damit die Gefahr von Burn-Outs stark gestiegen. Denn selbst die Digitalisierung, die in vielen Bereichen zu einer Entlastung der einen beitragen soll, strapaziert im Leben der anderen oft noch mehr die Nerven. Das sind die wahren Gründe, warum wir unsere begrenzte Zeit oft nicht mit menschlichen Begegnungen bereichern. Dabei könnten wir sie entspannt und zugewandt mit Kindern, Eltern und Freunden, Arbeitskollegen und Nachbarn verbringen.

50 Jahre Momo ist daher nicht nur der Titel des Veranstaltungsjahres 2023 – es ist ebenso ein Denkanstoß.

Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, anregen sich über Ihre Zeit Gedanken zu machen. Warum habe ich so wenig Zeit? Wann eilt sie am schnellsten? Wie selbstbestimmt teile ich sie mir ein? Für was hätte ich gerne mehr Zeit?



Nehmen Sie sich doch kurz Zeit, um über diese Fragen zu reflektieren.

Heute habe ich Zeit für:

Meine schönste Zeit verbringe ich:

Im Alltag entspanne ich bei:

ZEIT statt ZEUG

„Ich schenke dir das Wertvollste, was ich dir geben kann: meine Zeit.“

- Tee trinken
- Spaziergehen
- Abendessen kochen
- Radfahren
- Theaterbesuch



Impressum

HERAUSGEBER:

Markt Garmisch-Partenkirchen
Rathausplatz 1
82467 Garmisch-Partenkirchen

REDAKTION:

Sandra Debus, Markt
Garmisch-Partenkirchen,
Ute Leitner, www.u-text.de

GESTALTUNG:

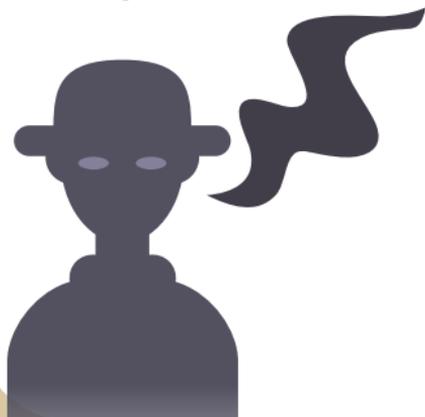
Barbara Radosavljevic
www.afr-agentur.de

COPYRIGHT:

© Nachlass Michael Ende
(www.michaelende.de),
München, vertreten durch AVA
international GmbH
(www.ava-international.de)

Bildnachweis:

Stand September 2023,
Änderungen vorbehalten



DANKE AN UNSERE SPONSOREN UND
WERBEPARTNER:



VERANSTALTER:



FÖRDERER:

